

PFLEGE UND WARTUNG EXTENSIVER DACHBEGRÜNUNGEN



Inspiration



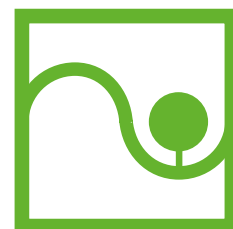
Planung



Ausführung



Pflege



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

PFLEGE UND WARTUNG EXTENSIVER DACHBEGRÜNUNGEN

Wir freuen uns, dass Sie sich für eine extensive Dachbegrünung entschieden haben. Sie werden es zukünftig merken – die Aufenthaltsqualität in Ihrer Außenanlage wird durch die Gebäudebegrünung aufgewertet.

In der Praxis wird zwischen extensiver und intensiver Dachbegrünung unterschieden. Letztere Form stellt im Vergleich zur extensiven Dachbegrünung höhere Ansprüche an Wasser- und Nährstoffversorgung und benötigt eine intensivere Pflege.

Dieses Merkblatt bezieht sich ausschließlich auf die Pflege und Wartung einer extensiven Dachbegrünung. Diese Begrünungsmöglichkeit bietet Ihnen aus ökologischer und ökonomischer Sicht Vorteile:

- optische Aufwertung des Gebäudes
- längere Lebensdauer der Dachabdichtung, da diese vor UV-Strahlung, Temperaturdifferenzen und Hagelschlag geschützt ist
- eine Extensivbegrünung hält, je nach Region, etwa 40-80 % des Jahresniederschlags zurück

- Kosteneinsparung bei gesplitteter Abwassergebühr, je nach Satzung der Gemeinde um 50-70 % für die begrünte Dachfläche
- Minimierung der Abflussspitzen bei Extremniederschlägen
- Verbesserung des Wärme- und Kälteschutzes aufgrund des Dämmeffektes der Dachbegrünung
- Bindung von Staub und Luftschadstoffen
- Verbesserung des (Klein-)Klimas durch die Verdunstungskälte der Vegetation
- Lebensraum und Futterquelle für Insekten

Damit Ihre neu angelegte Dachbegrünung ihre Funktionalität erhält, ist eine Fertigstellungspflege nach DIN 18916 bis zur Abnahme erforderlich. Der abnahmefähige Zustand ist ab einem Deckungsgrad von 60 % erreicht und die Pflanzung erwiesenermaßen angewachsen ist. Daran schließt nach einer Vegetationsperiode und der Abnahme der Dachbegrünung (in der Regel im Folgejahr ab Mitte Juni) die Entwicklungs- und Unterhaltspflege (DIN 18919) an – mit dem Ziel, die dauerhafte Funktionsfähigkeit und das optische Erscheinungsbild zu erhalten.



Nach der Neuanlage einer Dachbegrünung sollten diese Arbeiten grundsätzlich von Ihrem Landschaftsgärtner, z. B. über einen längerfristigen Wartungs- und Pflegevertrag, ausgeführt werden. Da Sie auf die Vereinbarung eines solchen Vertrages verzichtet haben und diese Arbeiten selbst durchführen wollen, möchten wir Ihnen mit diesem Kundeninformationsblatt einige hilfreiche Tipps an die Hand geben, damit Ihr grünes Dach Ihnen lange Freude bereitet. Sollten Sie trotz sorgfältiger Pflege Unterstützung benötigen, steht Ihnen Ihr Landschaftsgärtner gerne zur Seite.

FACHLEUTE UNTERSCHIEDEN ZWISCHEN „WARTUNG“ UND „PFLEGE“

› **Wartung**

Dachabläufe, Rinnen und Kontrollschächte sind von Bewuchs freizuhalten, damit Überschusswasser ungehindert ablaufen kann. Sie sind in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal im Jahr) auf Ihre Funktionsfähigkeit zu prüfen und von Verunreinigungen und Ablagerungen zu reinigen. Zudem müssen die Kiesstreifen freigehalten werden, um Beschädigungen durch Wurzelwerk an den Anschlüssen der Dachabdichtung z. B. an Lichtkuppeln, Dachrandprofilen und Kiesfangleisten zu vermeiden. Erfolgt dies nicht, können Schäden am Bauwerk entstehen. Zudem dient der Kiesrandstreifen als Sicherheitsstreifen für den vorbeugenden Brandschutz, der von vertrockneten Pflanzenteilen und Vegetation freizuhalten ist.

› **Pflege**

Insbesondere in den ersten Monaten nach der Neuanlage benötigt die Dachbegrünung ausreichende Pflege, damit langfristige Schäden und eine Vegetationsumbildung vermieden werden. Anschließend kann die Anzahl der Pflegegänge auf ein bis zwei Pflegegänge im Jahr reduziert werden.

Die erforderlichen Pflegemaßnahmen sind nachfolgend beschrieben:

WÄSSERN

In den ersten Wochen nach der Aussaat bzw. Neupflanzung muss in der Keim- und Anwuchsphase auf eine ausreichende Durchfeuchtung des Schichtaufbaus geachtet werden. Sobald die Vegetation in die Substratschicht weitestgehend eingewurzelt ist, kann die Bewässerung reduziert

werden, um die charakteristische Artenvielfalt von Extensivbegrünungen zu erhalten. Lediglich bei extrem langen Trockenphasen (vier Wochen), bei dünn-schichtigen Begrünungen (< 7 cm) und Steildächern unter 10 cm Schichtaufbau mit Südexposition bietet sich eine Bewässerung an.

Die Vegetation einer Extensivbegrünung umfasst in der Regel Arten, die mit extremer Trockenheit und Hitze zurechtkommen und ein hohes Regenerationsvermögen besitzen.

DÜNGUNG

Abhängig von der Vegetationsentwicklung ist eine Düngergabe nach ein bis zwei Jahren sinnvoll. Anzeichen für eine solche Maßnahme sind unter anderem starker Moosbewuchs und auffällig rotgefärbte Sedum-Arten (Achtung: es gibt auch rötliche Sedum-Arten, im Zweifelsfall ziehen Sie einen Fachmann hinzu). Bei der Wahl des Düngers sollten Sie auf einen organisch-mineralischen Langzeitdünger (umhüllter NPK-Depotdünger; Aufwandmenge 5 g Stickstoff/m², Wirkungs-dauer 8-9 Monate) zurückgreifen und diesen im Zeitraum zwischen März und Anfang Juni gleichmäßig auf die Fläche ausbringen. Wir empfehlen auf die Verwendung von schnell wirkenden Düngern zu verzichten, da er bei dieser dünn-schichtigen Begrünung leicht ausgewaschen wird. Außerdem verweisen wir darauf, die Anwendungshinweise des jeweiligen Düngers strikt einzuhalten. Bei Dünger mit 20-prozentigem Stickstoffanteil gilt als Faustformel, pro Quadratmeter sollte eine Handvoll Dünger (ca. 20-25 g) ausgebracht werden.

Bei extensiven Dachbegrünungen bietet es sich zudem an, aufgrund des nährstoffarmen Aufbaus nach einigen Jahren eine Erhaltungsdüngung bzw. Aufkalkung durchzuführen, um den Vegetations- und Blühaspekt zu erhalten.

BEIKRÄUTER (UNKRAUT)

Die Pflanzfläche ist von unerwünschtem Aufwuchs freizuhalten. Zudem ist die Dachbegrünung auf Gehölzsämlinge wie Birke und Weide mindestens einmal im Jahr zu überprüfen und diese sind ggf. zu entfernen, da Gehölze durch die stärkere Wurzelbildung die Dachabdichtung beschädigen können. Der Anflug von unerwünschten Kräutern und Gräsern wie Melde, Quecke, Klee oder Wicke, kann, durch z. T. aggressives Wachstum, zur Verdrängung der vorhandenen Vegetation führen und ist ebenfalls zu kontrollieren und zu jäten. Zudem sollte Unrat und Laub abgesammelt werden. Am effektivsten ist eine Bekämpfung o. g. Beikräuter nach längeren Trockenperioden oder vor vollständig erfolgter Samenbildung. Da es sich bei einer extensiven Dachbegrünung allerdings um eine naturnahe Begrünungs-

art handelt, ist eine mehr und minder starke Besiedelung mit Klee- und Wickenarten akzeptabel. Insbesondere im blütenarmen Hochsommer sind diese Pflanzen als Bienen- und Hummelernährer wichtig. Sollten Sie darüber hinaus erhebliche Probleme mit den Beikräutern haben, so wenden Sie sich an Ihren Landschaftsgärtner. In diesem Zusammenhang weisen wir auch darauf hin, dass jeglicher Pflanzenschutzmitteleinsatz auf Dachbegrünungen nicht erlaubt ist, da diese ungefiltert in die Vorfluter (z. B. Bäche, Flüsse) gelangen können.

RÜCKSCHNITT

Im Herbst sollten die Stauden zurückgeschnitten werden. Dabei ist das Schnittgut zu entfernen, um die Fläche „abzumagern“ und das Nährstoffangebot niedrig zu halten. Insbesondere Gräser und Kräuter sollten möglichst vor der Samenreife Ende Mai bis Anfang Juni auf 7 cm Höhe zurückgeschnitten werden, da diese sich sonst stark ausamen. Mit entsprechender Eigensicherung kann dieser Rückschnitt mit einem Freischneider erfolgen. Hierbei ist auf entsprechenden Abstand zum Substrataufbau und zur Dachabdichtung zu achten, um eine Beschädigung zu vermeiden.

NACHPFLANZUNG, NACHSAAT

Unter Umständen kann es vorkommen, dass einzelne Arten aufgrund von Konkurrenz, Frostereignissen oder lang andauernden Feuchte- bzw. Trockenperioden ausfallen. Für diesen Fall empfehlen wir die dominanten Arten durch Rückschnitt oder teilweises Entfernen zurückzudrängen und einzelne Arten nachzupflanzen oder nachzusäen. Hierzu wenden Sie sich bitte an Ihren Landschaftsgärtner, da dieser geeignete Pflanzware (Sprossen und Miniballenpflanzen) im Fachhandel beschaffen und einpflanzen kann.

HANDHABUNG

Das größte Schadensrisiko bei einer Dachbegrünung geht von der Dachabdichtung aus. Ist diese aufgrund von unsachgemäßem Gebrauch beschädigt, kann dies zu immensen Kosten führen. Daher sollten Sie nachfolgende Dinge in jedem Fall auf ihrem Gründach unterlassen:

- Vermeiden Sie bei Pflegemaßnahmen eine Durchmischung der Vegetationstragschicht und Dränschicht
- Es dürfen keinerlei spitze Gegenstände (z. B. Wäscheständer, Zelthaken, Nägel etc.) in die Begrünung gerammt werden. Auch der Umgang mit Pflegegeräten sollte extrem vorsichtig erfolgen und somit ist es ratsam, auf spitze Gartengeräte zu verzichten
- Vermeiden Sie offenes Feuer direkt auf dem Substrat oder der Vegetation
- Vermeiden Sie große Punktlasten z. B. durch Umschichten von Substrat und Kies, da extensive Dachflächen je nach Statik nur geringe Lastreserven haben

SICHERHEITSHINWEIS

Sie sollten die Dachfläche für Pflegemaßnahmen nur betreten, wenn Sie schwindelfrei sind. In den Randbereichen einer Dachbegrünung besteht Absturzgefahr. Deshalb dürfen diese Bereiche für Wartungs- und Pflegemaßnahmen unter keinen Umständen ohne Sicherung betreten werden. Darunter fallen alle Bereiche, die näher als zwei Meter an einer Absturzkante (z.B. Dachränder und Lichtkuppeln) liegen.

Ihr Experte für Garten & Landschaft berät Sie gerne.

Ihr Experte für Garten & Landschaft

